

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



# Sommerideen für Grundschulen

# Inhalt:

<b>Duisburger Stadtforscher unterwegs .....</b>	<b>4</b>
● Lehrerinformation: Die Duisburger Brunnenmeile	
● Unterrichtsgang: Erforschung der Duisburger Brunnenmeile	
<b>Den Kulturstadtplan lesen und verstehen .....</b>	<b>9</b>
● Lehrerinformation	
● Arbeitsblatt: Kartenwissen für Einsteiger	
● Arbeitsblatt: Rätselspaß: Mein geheimer Ort in Duisburg	
<b>In meinem Viertel unterwegs .....</b>	<b>13</b>
● Lehrerinformation	
● Arbeitsblatt: Im Sommer triffst du mich hier	
● Arbeitsblatt: Bienensommer in der Stadt	

## **Herausgegeben von:**

Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Schulische Bildung

[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)

Bürgerstiftung Duisburg  
[www.buergerstiftung-duisburg.de](http://www.buergerstiftung-duisburg.de)

in Kooperation mit  
der Schulaufsicht, Schulamt für die Stadt Duisburg

## **Gestaltung:**

Uwe Neumann

## **Redaktion:**

Bettina Koch, Petra Müller und Bärbel Steuwer

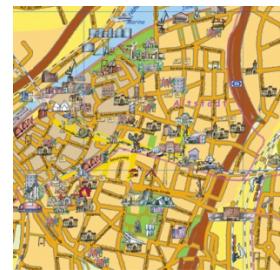
## **Kontakt:**

E-Mail: [schulkulturkontaktstelle@stadt-duisburg.de](mailto:schulkulturkontaktstelle@stadt-duisburg.de)

Fotos: Uwe Köppen und Bettina Koch

Stand: Juni 2015

# Kulturstadtpla n für Duisburger Kinder



## Der Kulturstadtplan im Gepäck

Der Sommer ist da und lockt alle ins Freie. Ein guter Begleiter für Ausflüge ins Wohnviertel und die Stadt Duisburg kann der Kulturstadtplan für Duisburger Kinder sein. Er ist prall gefüllt mit Informationen über alle Quartiere der Stadt und zeigt besondere Sehenswürdigkeiten, die man in nur einem Sommer gar nicht alle besuchen kann.

Wir wollen die Duisburger Kinder einladen, ihren Stadtplan aktiv zu nutzen. Dazu müssen sie ihn kennenlernen und wissen, wie man mit ihm umgeht. Also laden wir Sie ein, den Stadtplan Ihren Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen. Dazu haben wir eine kleine Reihe „Kulturstadtplan

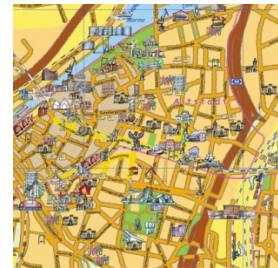
im Sommer“ zusammengestellt, die wir Ihnen hiermit gerne in die Hand geben. In der zweiten Jahreshälfte sollen dann weitere ausführliche Materialien für den Unterricht dazu kommen. Aber bis dahin ist noch Zeit, in der die Sonne scheint und viel zu entdecken ist in Duisburg!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude mit dem Material, freuen uns auf Rückmeldungen dazu und selbstverständlich auch auf Ihre Ideen für weitere Unterrichtsstunden mit dem Kulturstadtplan.

Ihr Kulturstadtplan-Team



# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## Duisburger Stadtforscher unterwegs

### Lehrerinformation: Die Duisburger Brunnenmeile

Die Duisburger Brunnenmeile ist ein 1 km langer Skulpturenweg auf der Königstraße (nach der Idee des Braunschweiger Architekten Hartmut Rüdiger). Ein Unterrichtsgang entlang der Brunnen ist sehr lohnenswert, wenn man den Kindern zusätzliche Informationen geben kann.

Den Stadtplan sollte man dabei haben, damit die Schülerinnen und Schüler sich immer wieder orientieren können. Ins Gepäck kann auch der Stadtforscherausweis aus dem Unterrichtsmaterial zum Buch „Unsere Stadt Duisburg“ (Zusatzmaterial Z19).

#### Zur Organisation:

Es ist sinnvoll, an einem Ende zu beginnen. Wir starten am Beginn der Königstraße in der Nähe des Bahnhofes. Die Kinder sollten feste Unterlagen (Klemmbretter o.ä.) und Buntstifte dabei haben. Am nächsten Tag könnten Kindergruppen zu den einzelnen Brunnen ihre Informationen und Bilder zeigen, sowie die Verortung auf dem Kinderstadtplan. Eine Frühstückspause bietet sich auf der großen Rasenfläche vor dem Theater (König-Heinrich-Platz) an. Nach der intensiven Arbeit und dem Abzeichnen könnte man zum Spielplatz in den Kantonspark gehen. Zeitrahmen: Drei Schulstunden oder länger. Achtung! Wenn es sommerlich warm ist, werden die Kinder durch das „Düsenveld“ (Wasserspiel) laufen. Vorher sollte an Handtücher, Sonnencreme und evtl. an Badekleidung gedacht werden.

Brunnen waren von jeher ein wichtiger Treffpunkt auf dem Land, in Dörfern und kleinen Städten. Beim wichtigen Wasserholen traf man sich und erzählte sich nebenbei die wichtigsten Neuigkeiten. Daher entstanden Brunnen oft an den Kreuzungen mehrerer Wege. Das kann man auch auf der Brunnenmeile nachempfinden. An jeder Kreuzung wurde ein Brunnen installiert.

1. Von Ost nach West, also am Bahnhof beginnend, trifft der Besucher zuerst auf den großen Brunnen von **André Volten: „Ohne Titel“ von 1983**. Mit seinen großen Kreiszylindern aus Stahl, die vom Wasser überflutet werden, erinnert er an die wichtigsten Duisburger Wirtschaftszweige: die Stahlproduktion und den Duisburger Hafen. Interessant ist, dass die Zylinder nicht konzentrisch aufeinander liegen, sondern versetzt sind und so von jedem Standpunkt aus etwas anders wirken. Im Volksmund wird

dieser Brunnen auch „Waschmaschine“ genannt, denn kurz nach der Aufstellung sollen einige Scherzbolde auf den obersten Zylinder Waschpulver geschüttet haben.

Durch die Wucht des Wassers bildete sich sehr viel Schaum, der sich über den ganzen Averdunkplatz ergoss.

2. Kurz danach, an der nächsten Kreuzung, steht ein quadratisches Brunnenbecken. Es ist die **„Wassermühle“ von Otmar Alt von 1986**. Wie in einem Fantasiespiel sprüht das Wasser aus Bronzefiguren, die Pflanzen und Tiere ähneln. Im Volksmund wird dieser Brunnen auch liebevoll „Kaffeemühle“ genannt.
3. Das neueste Wasserspiel ist an der Kreuzung zum Theaterplatz hin das **„Düsenveld“ von 2008**. Aus 116 Edelstahldüsen schießt das Wasser unregelmäßig in eine Höhe von 15 bis 75 Zentimeter hervor, sehr zur Freude der Kinder

aller Altersstufen. Durch die hängenden Gärten, die Rasenflächen gleich daneben, erfüllt dieser Brunnen die kommunikative Aufgabe alter Brunnen in besonderer Weise. Im Sommer entspannen sich hier Jung und Alt aus allen Nationen, die in Duisburg ihre Heimat gefunden haben.

4. Der nächste Brunnen wurde **1991–1993** von **Ulf Hegewald** geschaffen und heißt „**Stadtbild**“. Er verkörpert mit roten Klinkern das Stadtbild Duisburgs. Von Ost nach West können der Einschnitt des Ruhrtals und die Hafenbecken entdeckt werden. Der Halbkreis im Süden lehnt sich an den Corputiusplan von 1566 an. (Corputiusplan siehe „Unsere Stadt Duisburg“, Seite 68)

5. Zum Wahrzeichen Duisburgs hat sich der „**Lifesaver**“ (1989 –1993) von **Niki de Saint Phalle** und **Jean Tingueley** entwickelt. Das leuchtend bunte vogelähnliche Fabelwesen, das eine Nana (typische Frauenfigur von Niki de Saint Phalle) trägt, steht auf einer routierenden Stahlkonstruktion von Jean Tingueley. Insgesamt ist der Brunnen 7,20 Meter hoch. Für den Betrachter und vor allem für Kinder sind die vielen farbigen Muster des Phantasievogels interessant. Es lohnt sich sehr, diese Figur genau von allen Seiten zu betrachten und auf einer festen Unter-

lage abzuzeichnen. Vor dem 2. Weltkrieg stand hier ein großes Standbild von Kaiser Wilhelm. Es wurde für Kanonen eingeschmolzen.

6. An der Einmündung zum Kuhlenwall steht der „**Schiffsmasken-Brunnen**“ von **Thomas Virnich** von 1991 – 1993. Zu sehen sind drei große Frontalansichten von Schiffen, die zugleich an gotische Häusergiebel und an Masken erinnern. Die verlinkerten Zwischenwege auf dem Boden des Wasserbeckens können die Gedanken in das weitverzweigte Hafengebiet lenken.

#### Weitere Brunnen in der Nähe sind:

- der „**Tritonbrunnen**“ von einem unbekannten Künstler, aufgestellt 1971 an der Münzstraße,
- die „**Skulptur für Duisburg**“ von Wasa Marjanov von 1992 am Friedrich Wilhelm-Platz/Sonnenwall und
- der „**Mercator-Brunnen**“ vor dem Rathaus, 1878 zu Ehren von Gerhard Mercator aufgestellt, genau 300 Jahre nach der Herausgabe seiner großen Seekarte. (Mercator siehe „Unsere Stadt Duisburg“, Seite 62). Die Figur des großen Sohns der Stadt steht hoch aufgerichtet auf der Spitze des Brunnens, zu seinen Füßen der von ihm erfundene Erdglobus. Unter ihm befinden sich vier Kinder-(oder Engel-)figuren, die die vier Säulen der Duisburger Wirtschaft repräsentieren: Wissenschaft, Schifffahrt, Industrie und Handel.



# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## Erforschung der Duisburger Brunnenmeile

### Material:

Gute Augen,  
eine feste Unterlage,  
mehrere leere Blätter,  
dieses Arbeitsblatt,  
Buntstifte

Die Duisburger Brunnenmeile zeigt dir sechs unterschiedliche Brunnen auf einer Länge von ca. 1 km.  
Beantworte die Fragen und zeichne die Brunnen auf die leeren Blätter (je nach Zeit).

1. Wer hat diesen großen Brunnen gestaltet?

---

Aus welchem Material wurde er gebaut?

---

2. Dieser quadratische Brunnen besteht aus mehreren Einzelteilen. Was erkennst du?

---

---

---

Wie heißen Künstler und Brunnen?

---

---

3. Du stehst jetzt wieder an einer Kreuzung und kannst auf ein großes weißes Haus schauen, das ist das Duisburger Theater.

Aber hier steht ja gar kein Brunnen! Oder kannst du doch ein „Wasserspiel“ finden?

Aus wie vielen Düsen besteht dieses Wasserspiel? Rechne aus!

---

---

---

4. Wieso heißt der nächste Brunnen „Stadtbild“?

---

---

Was kannst du von deiner Stadt erkennen?

---

---

5. Jetzt stehst du vor dem berühmtesten Brunnen Duisburgs. Sicher hast du ihn schon einmal gesehen. Welche zwei Künstler haben ihn geschaffen?

---

---

Gefällt er dir?

Was gefällt dir besonders?

---

---

---

Wie wirkt er auf dich?

---

---

---

Wenn du Zeit hast ihn abzuzeichnen, überlege dir, von wo aus du das tun möchtest. Es muss nicht immer von vorne sein. Achte auf die Muster und Farben.

6. Woran erinnern dich die drei großen schwarzen Einzelteile dieses Brunnens?

---

---

---

Wer hat ihn gestaltet?

---

---

---

Wie heißt dieser Brunnen?

---

---

---

7. Welcher Brunnen ist dein Favorit und warum?

---

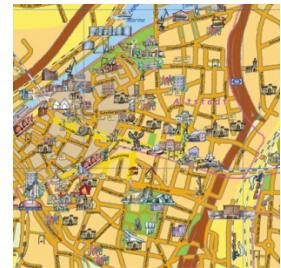
---

---

---

---

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## Den Kulturstadtplan lesen und verstehen

### Lehrerinformation

Folgende Themen stehen im Fokus der Arbeitsblätter:

- das Schul- bzw. Wohnquartier auf einem Kartenausschnitt erkennen
- Startpunkte und Zielpunkte verknüpfen
- Wege beschreiben
- Orientierungsfähigkeit auf Karten erweitern und Planquadratnetze anwenden
- Fachvokabular erweitern

### Arbeitsblatt

#### Kartenwissen für Einsteiger

Der kurze Text erläutert einige Grundbegriffe der Kartografie. Die folgenden Aufgaben laden zum praktischen Umgang mit dem Kulturstadtplan und dem Straßenverzeichnis ein.

P.S.: Woher kommt eigentlich der Begriff Eselsbrücke? – Esel setzen ihre Füße nur dorthin, wo sie sicher sind. Die spiegelnde Oberfläche des Wassers lässt nur vermuten, wie tief das Wasser ist, daher vermeiden Esel es, durch Wasser zu waten. So muss man ihnen eine künstliche Furt bauen, eine Eselsbrücke.

#### Wie es weitergehen kann:

Erstellen von Fragen zum Stadtplan in Partnerarbeit/ Gruppenarbeit plus anschließendem Quiz – Anlegen eines Glossars zum Thema Kartografie (Maßstab, Kompass etc.) – Entwicklung eigener Symbole für den Stadtplan – Thema „Gerhard Mercator“ bzw. „Corputiusplan“, siehe auch hierzu das Buch *Unsere Stadt Duisburg* (Seite 60 - 70) und das ergänzende Unterrichtsmaterial (LM 10 und 11).

### Arbeitsblatt

#### Rätselspaß: Mein geheimer Ort in Duisburg

Das Lösen der Rätselaufgaben dieses Arbeitsblattes übt den Umgang mit dem Planquadratnetz des Stadtplans. Es lädt außerdem ein, eigene Rätsel zu erstellen und in der Klasse gemeinsam zu lösen. – Lösungen der Rätsel: Rheinwiese/ Förderturm Hamborn/ Toeppersee/ Biegerhof

#### Wie es weitergehen kann:

Erstellen eines Rätselspiels mit Karteikarten zum Stadtplan, zum Beispiel für andere Klassen, als Geschenk für eine Verabschiedung etc. (hierzu gibt es Vorlagen für Quizkarten im Unterrichtsmaterial zum Buch „*Unsere Stadt Duisburg*“, Zusatzmaterial Z18). Eine andere Variante dieses Rätsels ist „Ich sehe etwas, das du nicht siehst“, das man mit einer kleineren Lerngruppe auch gut im Plenum spielen kann.

# Kulturstadtpla n für Duisburger Kinder



## Den Kulturstadtplan lesen und verstehen

### Kartenwissen für Einsteiger

Der Kulturstadtplan für Duisburger Kinder zeigt eine **Senkrechtaufsicht** auf die Stadt.

Auf den ersten Blick erkennst du den Fluss Rhein als blaue Linie, die sich durch die Stadt schlängelt. Andere Gewässer sind ebenfalls blau. Die Bereiche, in denen Gebäude stehen, sind orange und gelb dargestellt. Wälder und Parks sind grün gezeichnet.

Besondere Gebäude sind mit Symbolen dargestellt. Ihre Bedeutung erklärt dir die **Legende**.

Du findest auf dem Stadtplan keine Kennzeichnung der **Himmelsrichtungen**. Es gibt aber eine

Regel, die immer gilt: Auf einer Karte ist oben Norden und unten Süden, links ist Westen und rechts Osten.

Der Stadtplan ist in **Planquadrate** aufgeteilt. Die senkrechten Spalten sind mit Buchstaben bezeichnet, die waagerechten Zeilen mit Zahlen. Diese Planquadrate werden auch **Gitternetze** genannt. Sie erleichtern das Finden von Straßen oder Gebäuden.

Das **Straßenverzeichnis** ergänzt den Stadtplan. In ihm sind alle Duisburger Straßen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.



### Kannst du schon mit dem Stadtplan und dem Straßenverzeichnis umgehen?

Teste dein Wissen!

1. Erkläre, was eine Senkrechtaufsicht ist.
2. In welchem Planquadrat liegt deine Schule?
3. Zeichne das Symbol, das eine Schule kennzeichnet.
4. In welchem Planquadrat liegt der Burgplatz?
5. Was hat die Eselsbrücke „Nie ohne Seife waschen“ mit den Himmelsrichtungen zu tun? Erkläre.

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



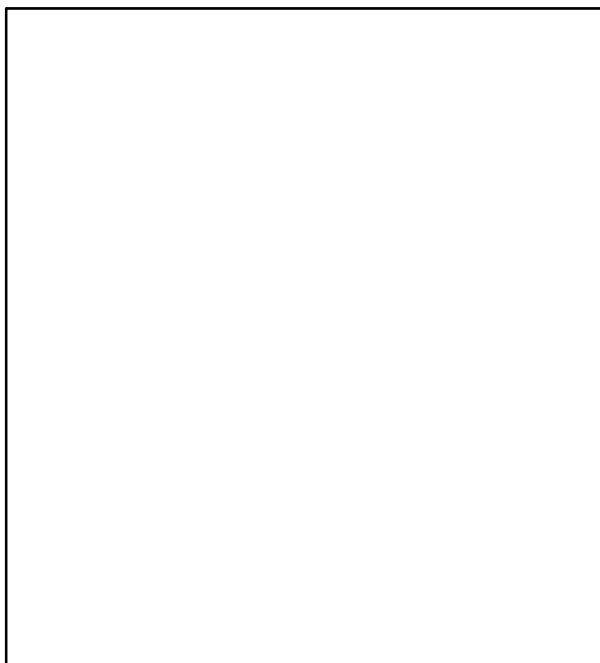
## Den Kulturstadtplan lesen und verstehen

### Rätselpaß: Mein geheimer Ort in Duisburg

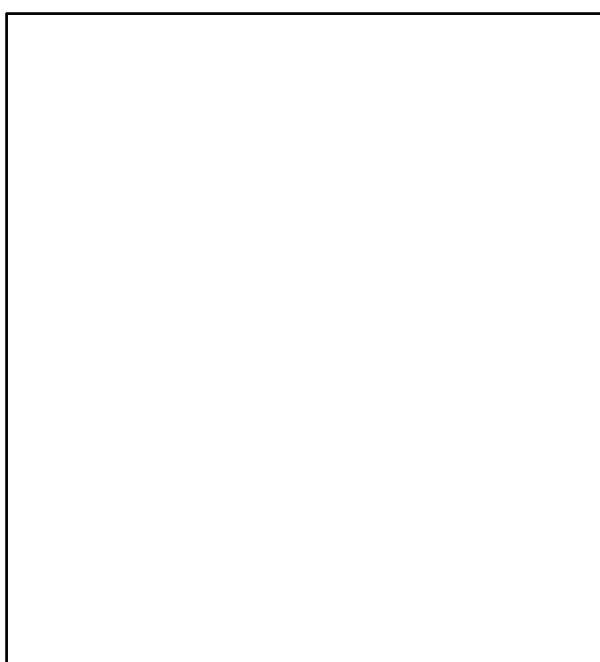
Vier Kinder erzählen von ihren geheimen Orten in Duisburg.

Wie stellst du dir diese Kinder vor?

Zeichne sie in die Rahmen und vielleicht kannst du ja auch ihre Rätsel lösen?



Von meinem geheimen Ort aus hast du eine tolle Aussicht auf den Rhein und zwei Brücken. Es gibt viel Platz zum Spielen und Spazierengehen und du kannst hier Drachen steigen lassen. Mein geheimer Ort ist auf der Karte Mitte/Süd. Du findest ihn im Quadrat J17. *Suzan, 8 Jahre*



Mein geheimer Ort liegt im Planquadrat L8. Er erinnert daran, dass hier früher eine Zeche stand.

*Alex, 10 Jahre*

Mein geheimer Ort ist ein Gewässer.

Es erstreckt sich über vier Planquadrate. Eines davon ist  
das Quadrat E18.

*Ben, 9 Jahre*

An meinem geheimen Ort kannst du Pferde sehen. Hier ist  
ein Park und ein sehr alter Bauernhof – mitten in der  
Stadt! Du findest ihn im Planquadrat K21. *Lucy, 10 Jahre*

Schreibe dein eigenes Stadtplan-Rätsel.

Vergiss nicht, das Planquadrat im Stadtplan anzugeben, damit deine Mitschüler das Rätsel auch lösen  
können.

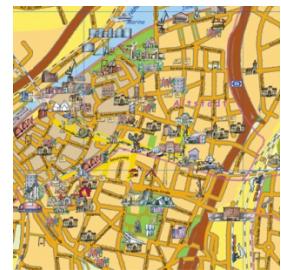
---

---

---

---

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## In meinem Viertel unterwegs

### Lehrerinformation

Mit den beiden Themen **Im Sommer triffst du mich hier** und **Bienensommer in der Stadt** nehmen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Wohn- bzw. Schulviertel in den Blick. Beide Themen laden ein, sich sowohl per Stadtplan als auch bei einer „Tour durchs Quartier“ mit der Umgebung vertraut zu machen. Vielleicht ist auch hier der Stadtforcherausweis aus dem Unterrichtsmaterial zu „Unsere Stadt Duisburg“ nützlich? – Er ist zu finden im Anhang des Materials, Seite Z19.

Mit den beiden Arbeitsblättern **Im Sommer triffst du mich hier** können die Schülerinnen und Schüler von sich berichten. Sie erstellen zunächst eine Zeichnung ihres Lieblingsortes und beschreiben ihn mit wenigen Sätzen. Im zweiten Teil der Aufgabe geht es darum, diesen Platz auf dem Kulturstadtplan zu verorten und eine Wegbeschreibung anzufertigen. – Achtung: Der Ausgangspunkt für diese Beschreibung muss noch gemeinsam festgelegt werden (Schule, Zuhause etc.)!

#### Wie es weitergehen kann:

Ausstellung der Ergebnisse „Unsere Lieblingsorte im Viertel“ – Eintrag der Orte in den Kulturstadtplan (Klebepunkte und Fäden) – Rätsel: Auffinden der Orte anhand der Wegbeschreibungen – Unterrichtsgang – Gemeinsames Lesen von Beschreibungen von Lieblingsorten in der Literatur, zum Beispiel der Limonadenbaum bei Pippi Langstrumpf, die Mülltonne der Olchis oder der Wohnwagen der Wilden Hühner

**Bienensommer in der Stadt** lädt die Schülerinnen und Schüler ein, mit offenen Augen für Grünflächen und Gärten durch ihr Viertel zu gehen und so ihre Umgebung einmal anders wahrzunehmen.

Das Thema Bienen und Imkerei in der Stadt gewinnt an Bedeutung. Das Bienenmuseum Duisburg bietet vielfältige Angebote, diesen Themenbereich zu vertiefen.  
Kontakt: [www.bimu-du.de](http://www.bimu-du.de)

Für die Arbeit mit dem Stadtplan bietet sich an: Erstellen einer eigenen Erweiterung des Stadtplans:

#### Eine Bienenkarte für dein Schulviertel

- auf dem Arbeitsblatt ergänzen die Schülerinnen und Schüler einen Kartenausschnitt ihrer Schulumgebung (Fotokopie oder Foto des Plans einfügen; eigene Skizze)
- sie wählen ein Symbol für eine Bienenweide, einen besonders schönen Vorgarten, einen Gemeinschaftsgarten, eine bepflanzte Baumscheibe etc.
- sie erstellen ggf. Fotos oder Skizzen dieser Orte
- Zusammenfügen der Informationen auf dem Stadtplan in der Klasse

#### Wie es weitergehen kann:

Ergänzung des Stadtplans um Symbole für Gerüche (Garten, Bäckerei etc.) – Wegbeschreibung „ohne Worte“ – ähnlich dem Tanz der Bienen – Erste Hilfe bei Bienenstichen – Backstunde „Bienenstich“

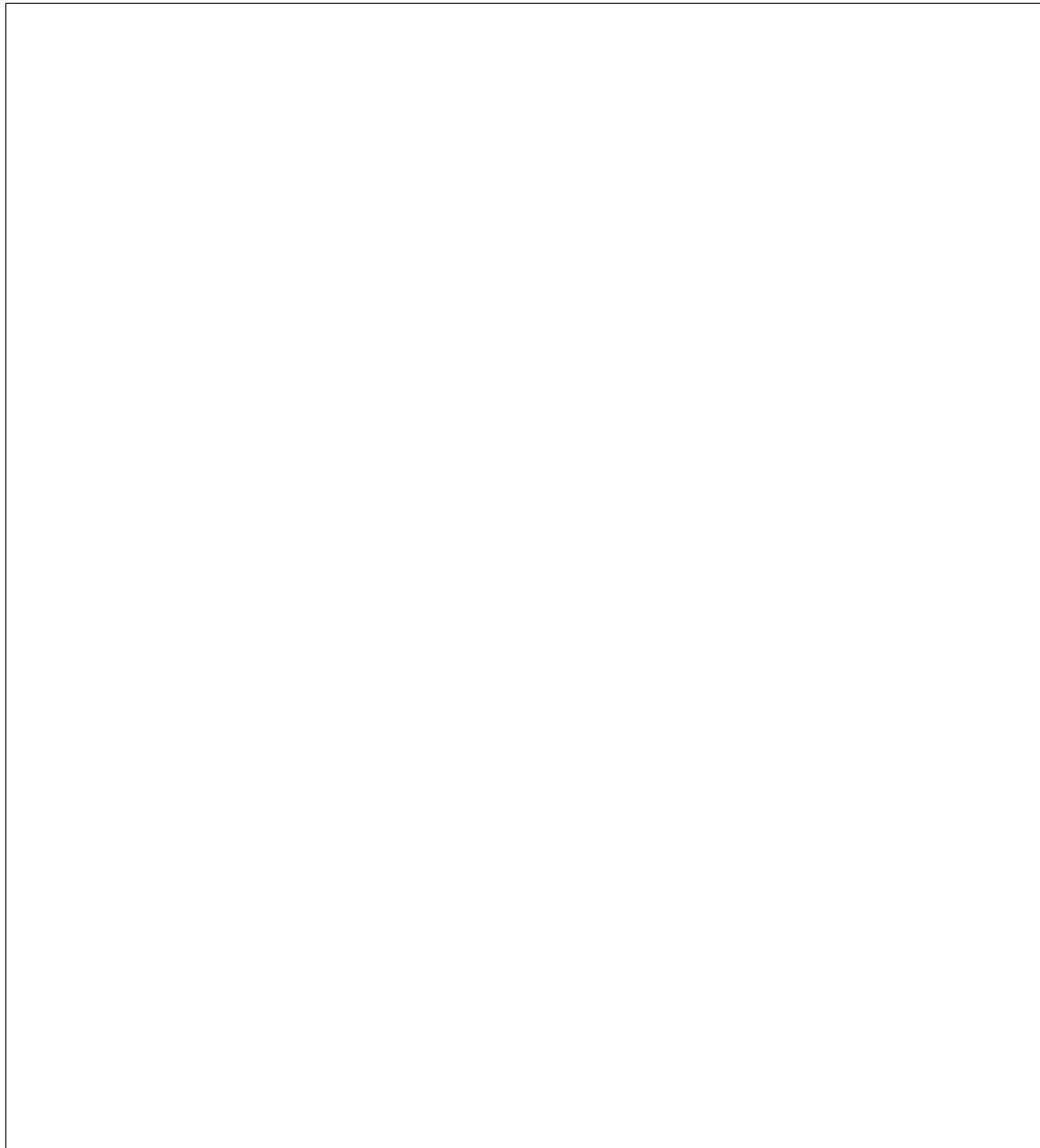
# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## In meinem Viertel unterwegs

Im Sommer triffst Du mich hier:

Male ein Bild von deinem Lieblingsort!



Erkläre, warum du dich dort wohlfühlst:

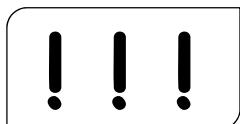
## So findet man dorthin:

Beschreibe den Weg zu deinem Lieblings-Sommer-Ort.

Nutze den Kulturstadtplan. Nenne auch das Planquadrat, in dem der Ort sich befindet.

---

---



### **Folgende Wörter können dir helfen:**

entlang gehen – geradeaus – rechts – links - der Straße folgen - weiterlaufen – abbiegen – ankommen – Kreuzung – überqueren – einbiegen – erste Straße – nächste Straße – über die Straße – bis zur Kreuzung – gegenüber – auf der rechten Seite – über die Brücke – über den Platz – durch den Park

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## In meinem Viertel unterwegs

### Bienensommer in der Stadt

Mit dem Frühling kommen die Blüten in die Stadt. In Parks, in Schrebergärten, im Schulgarten und auch auf den Friedhöfen blüht es bunt. Wenn man leise ist, kann man ein Summen hören. Immer mehr Stadtbewohner halten Bienen. Auf dem Land gibt es für Honigbienen oft nicht mehr genug Futter. Große Flächen werden früh im Sommer abgeerntet und dann finden die Bienen nicht ausreichend Pollen und Nektar. In der Stadt ist der Tisch für sie reich gedeckt, so dass sie sich hier wohl fühlen.

Der Verkehrslärm stört die Bienen nicht und im Häusermeer finden sie sich gut zurecht. Sie sind Meister der Orientierung, auch ohne Stadtplan. Wie sie das machen? Bei ihrem allerersten Flug umkreist eine Biene ihren Stock und merkt sich alles gut. Dann zieht sie ihre Kreise immer größer und nach

und nach prägt sie sich die Landschaft ein. Sie orientiert sich an Landmarken und auch am Stand der Sonne. Eine Biene kann ihren Mitbewohnern einen neu entdeckten Futterplatz mit einem Tanz beschreiben. Sie tanzt im Kreis oder vor und zurück, schwingt ihr Hinterteil und fliegt auch senkrecht nach oben. Ihre Bienenkollegen können diesen Tanz lesen und die Futterquelle finden.

In manchen Stadtvierteln findet man eine enge Bebauung und nur wenig Hausgärten. Hier legen manche Nachbarschaften Gemeinschaftsgärten an, in denen sie Blumen und auch Gemüse wachsen lassen. Diese Gärten sind tolle Treffpunkte für Kinder und Erwachsene – und selbstverständlich auch für die Bienen.



# Eine Bienenkarte für dein Schulviertel



Die Flächen, auf denen die Bienen viel Futter finden, nennen die Imker Bienenweide. Auf einer solchen Weide wachsen ganz verschiedene Blumen, Kräuter und Sträucher.

Wo finden Bienen solche Futterstellen in deinem Schulviertel?

Gibt es besondere Gärten, in denen es bunt blüht? Gibt es andere Grünflächen, die den Bienen Nahrung bieten?

**Gehe auf Entdeckertour und ergänze die besonderen Bienenweiden in deinem Stadtplan.**

Denke dir dazu ein Symbol für die Bienenweide aus.